



# Rathaus Umschau

**Montag, 2. März 2020**

Ausgabe 041

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Coronavirus: OB Reiter richtet Stab für außergewöhnliche Ereignisse ein	4
› Corona-Virus: Aktuelles zum Besuch von Kitas und Schulen	6
› Kampagne „Für mich. Für München. Kommunalwahl 2020“	8
› Jahresrückblick des Referats für Stadtplanung und Bauordnung	9
› „Nächster Halt: Equal Pay“: Aktions-Tram in München unterwegs	10
› Feministisches Kulturprogramm zum Weltfrauentag	11
› Ausschreibung Musik- und Popmusik-Produktionsstipendien	12
› 14. Balkantage mit Themenschwerpunkt „Frauen aus dem Balkan“	13
› Städtische Friedhöfe: Gießwasser steht ab 9. März zur Verfügung	14
› Schutz der heimischen Arten wird in München großgeschrieben	14
› Münchner Filmmuseum zeigt „Buñuel im Labyrinth der Schildkröten“	15
› Autor Jonas Lüscher zu Gast in der Monacensia	16
› Vortrag „Energiewende: Energie einsparen“ in der MVHS Ost	16
› Ausstellung der Nominierungen für die Förderpreise 2020	16
› Tage der offenen Tür am Beruflichen Schulzentrum Alice Bendix	18
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>19</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Dienstag, 3. März, 9.30 Uhr, Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement, Schillerstraße 53**

Pressegespräch zur neuen Mobilfunkaktivierten Laienreanimation mit Bürgermeister Manuel Pretzl, Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München, sowie Dr. Thorsten Kohlmann, Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen (ANR). Die Münchner Rettungsdienste geben jeden Tag alles, damit Betroffene schnell versorgt werden. Es dauert nur wenige Minuten, bis sie vor Ort eintreffen. Um diese Zeitspanne zu überbrücken, werden in München ab 2020 mit der Mobilfunkaktivierten Laienreanimation zusätzlich Ersthelferinnen und Ersthelfer vor Ort eingesetzt. Sie sind geschult, um im Notfall die dringend notwendigen Wiederbelebensmaßnahmen schnell durchzuführen.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen erforderlich per E-Mail an [presse.rgu@muenchen.de](mailto:presse.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-47509.

Wiederholung

**Dienstag, 3. März, 13 Uhr, Business Area der Olympiahalle (Eingang OMG-Verwaltungsgebäude)**

Am 4. März sind es noch 100 Tage bis zum Anpfiff der Fußball-Europameisterschaft. Im Olympiapark wird an allen 31 Tagen das UEFA EURO 2020 Festival Munich stattfinden: eine Fan Zone mit großem Public Viewing, Football Village und einem bunten Programm für Fans und die ganze Familie. In Vertretung des Oberbürgermeisters stellt Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) das Programm vor – gemeinsam mit Sportreferentin Beatrix Zurek, Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH, Philipp Lahm, UEFA EURO 2020-Botschafter der Stadt München und Geschäftsführer der DFB EURO GmbH, Celia Šašić, Special Advisor der DFB EURO GmbH, und Klaus Cyron, Geschäftsführer von S&K Marketing.

**Achtung Redaktionen:** Im Anschluss steht ein Fototermin am großen EURO-2020-Schriftzug auf dem Dach der Kleinen Olympiahalle auf dem Programm. Um Anmeldung per E-Mail an [presse@olympiapark.de](mailto:presse@olympiapark.de) beziehungsweise telefonisch unter 3067-2020 wird gebeten.

Wiederholung

**Dienstag, 3. März, 13.30 Uhr, Tram-Betriebshof, Einsteinstraße 148**

Oberbürgermeister Dieter Reiter gibt das Startsignal für die Aktions-Tram zum Equal Pay Day. Die Straßenbahn trägt unter dem Motto „Nächster Halt: Equal Pay“ die Forderung des Münchner Aktionsbündnisses nach Lohngerechtigkeit für Frauen in die Öffentlichkeit. Im Anschluss an die Ansprache des Oberbürgermeisters findet eine Sonderfahrt mit den Vertreterinnen des Aktionsbündnisses bis zum Maxmonument und zurück statt.

**Achtung Redaktionen:** Der Pressetermin findet auf zugangsbeschränktem Betriebsgelände statt. Eine Akkreditierung bis heute, 2. März, ist deshalb erforderlich per E-Mail an [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de). Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sind eingeladen, an der Sonderfahrt teilzunehmen. Während des Termins stehen Interviewpartnerinnen zur Verfügung.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

Wiederholung

**Dienstag, 3. März, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises der Landeshauptstadt München 2019 an Gerhard Polt durch Oberbürgermeister Dieter Reiter. Die Laudatio hält Dieter Dorn. Musikalische Umrahmung durch die Well-Brüder.

Die Verleihung findet mit geladenen Gästen statt.

**Achtung Redaktionen:** Aus Platzgründen ist eine Presseanmeldung erforderlich per E-Mail an [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de).

**Donnerstag, 5. März, 10.30 Uhr, Münchner Volkstheater, Briener Straße 50**

Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms von „Radikal jung 2020 – Das Festival für junge Regie“ sowie weiterer Premierer der Spielzeit 2019/20 mit Kulturreferent Anton Biebl, dem Intendanten des Münchner Volkstheaters Christian Stückl sowie dem Festivalsprecher Jens Hillje. „Radikal jung“ wird vom 25. April bis 2. Mai veranstaltet. Das Festival hat sich als eines der wichtigsten Theaterfestivals für junge Regisseurinnen und Regisseure im deutschsprachigen Raum etabliert und fördert junge Talente im Bereich der Theaterregie, die sich mit ihren Inszenierungen besonders hervorgetan haben.

**Achtung Redaktionen:** Akkreditierung erbeten bis Dienstag, 3. März, per E-Mail an [presse@muenchner-volkstheater.de](mailto:presse@muenchner-volkstheater.de) oder an [presseabteilung@muenchner-volkstheater.de](mailto:presseabteilung@muenchner-volkstheater.de).

**Donnerstag, 5. März, 17 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Anita Augspurg Preis 2019 der Stadt München an das Atelier La Silhouette, Damenmaßschneiderei.

**Donnerstag, 5. März, 18 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Eröffnung der 14. Balkantage mit einem Grußwort von Stadtrat Christian Müller (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen die Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Frauke von der Haar, die Vorsitzende des Migrationsbeirates München, Dimitrina Lang, der Geschäftsführer der Südosteuropa Gesellschaft, Dr. Hansjörg Brey, sowie Sadija Klepo, die Ehrenvorsitzende und Geschäftsführerin des Vereins Hilfe von Mensch zu Mensch.

Im Anschluss findet um 19.30 Uhr eine Diskussion zum diesjährigen Themenschwerpunkt der Balkantage „Frauen aus dem Balkan – Herausforderungen in Zeiten von Globalisierung und Renationalisierung“ statt.

Schirmherr der 14. Balkantage ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, Lothringer13 Halle, Lothringer Straße 13**

Zur Eröffnung der Ausstellung mit den Nominierungen für die Förderpreise 2020 im Bereich Bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und Schmuck spricht Stadtrat Thomas Ranft (FDP-Fraktion) ein Grußwort in Vertretung des Oberbürgermeisters. Diana Ebster vom Kulturreferat gibt eine Einführung in die Ausstellung.

**Achtung Redaktionen:** Eine Pressevorbesichtigung findet am Mittwoch, 4. März, 11 Uhr, statt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 9. März, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern).

## Meldungen

**Coronavirus: OB Reiter richtet Stab für außergewöhnliche Ereignisse ein**

(2.3.2020 – teilweise voraus) Aufgrund der Ausbreitung der Coronavirusinfektionen (COVID-19) in Norditalien und der neuen Fälle in Deutschland hat Oberbürgermeister Dieter Reiter einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) einberufen. „Ich will sicher sein, dass wir in München bestens

vorbereitet sind, wie auch immer sich die Lage weiter entwickeln wird. Im SAE können wir alle Maßnahmen, die erforderlich werden, schnell veranlassen. Und, auch das ist mir wichtig: Wir werden die Münchnerinnen und Münchner natürlich fortlaufend über die aktuelle Situation informieren.“ Besorgte Münchnerinnen und Münchner fragen bereits bei der städtischen Gesundheitsbehörde nach und ihre Anzahl wird weiter steigen. Deshalb gibt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) folgende Hinweise:

### **Was tun, wenn Sie sich krank fühlen?**

Derzeit gelten gemäß den Richtlinien des Robert Koch-Instituts unter anderem in Norditalien die Regionen Lombardei und Emilia-Romagna sowie die Stadt Vo in der Provinz Padua in Venetien als Risikogebiete (siehe auch online unter

<https://t1p.de/risikogebiete>).

### **Personen, die in den letzten 14 Tagen in einem Risikogebiet waren**

Personen, die innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet waren, sollten – unabhängig von Symptomen – unnötige Kontakte vermeiden und nach Möglichkeit zu Hause bleiben.

Personen, die in einem der Risikogebiete waren und innerhalb von 14 Tagen nach Rückkehr von dort Symptome bekommen wie Fieber, Muskelschmerzen, Husten, Schnupfen oder Durchfall, sollten alle nicht notwendigen Kontakte vermeiden und zu Hause bleiben. Betroffene setzen sich bitte umgehend telefonisch mit ihrer Hausarzt- oder Kinderarztpraxis in Verbindung oder rufen den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116117 an. Das weitere Vorgehen wird dann gemeinsam besprochen.

### **Münchner, die Kontakt zu einem bestätigt an COVID-19 Erkrankten hatten**

Personen mit Wohnsitz in München, die während ihrer Italienreise innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt zu einem bestätigt an COVID-19 Erkrankten hatten, kontaktieren bitte umgehend das Münchner Gesundheitsamt per E-Mail an [rgu.infektionsschutz@muenchen.de](mailto:rgu.infektionsschutz@muenchen.de) oder unter Telefon 233-47819. Dies muss in jedem Fall erfolgen – unabhängig vom Auftreten von Symptomen. Die telefonische Hotline ist Montag bis Donnerstag 8.30 bis 15 Uhr, Freitag von 8.30 bis 12 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr besetzt. Die Erreichbarkeit wird der aktuellen Situation angepasst.

### **Allgemeine Hinweise**

Personen, die nicht in einem der Risikogebiete waren und keinen Kontakt zu einem am neuartigen Coronavirus Erkrankten hatten, müssen keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen beachten. Falls Erkältungs- oder Grippe-symptome auftreten, sollten die Betroffenen – wie sonst auch üblich – zu Hause bleiben und Kinder nicht in Gemeinschaftseinrichtungen schicken (zum Beispiel Kindergarten, Schule).

Wichtiger denn je sind allgemeine Hygienemaßnahmen und die Einhaltung der Husten- und Niesetikette. Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs: „Niesen und husten Sie in die Ellenbeuge oder in ein Taschentuch, das sie sofort entsorgen, verzichten Sie auf Händeschütteln, waschen Sie die Hände gründlich und regelmäßig und meiden Sie größere Menschenansammlungen. Eine Grippe-Schutzimpfung ist darüber hinaus nach wie vor derzeit absolut sinnvoll und indiziert. Sie schützen sich damit vor den gefährlichen Influenza-Viren und helfen bei der schnelleren Diagnostik beim Auftreten von Krankheitssymptomen. Impfberatung erteilt jede Hausärztin und jeder Hausarzt, jede Kinderärztin und jeder Kinderarzt und auch die Impfberatungsstelle des Gesundheitsreferats.“

### **Impfberatungsstelle des RGU**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt bietet in der Schwanthaleralstraße 69 eine eigene Impfberatungsstelle an, die bei allen Fragen rund um den Impfschutz aufklärt und berät.

Mehr Informationen sind unter [muenchen.de/rgu](https://muenchen.de/rgu) abrufbar oder beim Referat für Gesundheit und Umwelt, Sachgebiet Impfwesen, Schwanthaleralstraße 69, Telefon 233-66907 (Servicetelefon Montag bis Freitag, 11 bis 12 Uhr)

Die Stadt steht in ständigem Austausch mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Weitere Informationen zum Coronavirus finden sich auf den Seiten des Robert Koch-Institutes unter [www.rki.de](http://www.rki.de) und auf den Seiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter [www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html](http://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html).

### **Corona-Virus: Aktuelles zum Besuch von Kitas und Schulen**

(2.3.2020 – teilweise voraus) Die Landeshauptstadt München informiert zur aktuellen Entwicklung bezüglich Corona-Virus und dem Besuch von Kindertagesstätten und Schulen nach den Faschingsferien: Das Risiko für die Bevölkerung in Bayern, sich mit dem neuartigen Coronavirus zu infizieren, wird vom Robert-Koch-Institut (RKI) derzeit als gering bis mäßig erachtet. Momentan gelten gemäß den Richtlinien des Robert-Koch-Instituts unter anderem die Regionen Lombardei und Emilia-Romagna sowie die Stadt Vo in der Provinz Padua in Venetien als Risikogebiete. Bitte informieren Sie sich über den jeweils aktuellen Stand unter <https://t1p.de/risikogebiete>. Kinder, Jugendliche und Beschäftigte, die nicht in einem der Risikogebiete waren und keinen Kontakt zu einem am neuartigen Coronavirus Erkrankten hatten, müssen keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen beachten. Falls Erkältungs- oder Grippe-symptome auftreten, sollten die Betroffenen – wie sonst auch üblich – zu Hause bleiben und Kinder nicht in Gemeinschaftseinrichtungen schicken (dazu gehören auch Kindertageseinrichtungen und Schulen).

**Kinder und Jugendliche, die in den letzten 14 Tagen in einem Risikogebiet waren**

Kinder, die innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet waren, sollten – unabhängig von Symptomen – unnötige Kontakte vermeiden und nach Möglichkeit zu Hause bleiben.

Schülerinnen und Schüler, die innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet waren, wird angeraten, unabhängig von Symptomen unnötige Kontakte zu vermeiden und, sofern das möglich ist, zu Hause zu bleiben. Die Schule ist umgehend darüber in Kenntnis zu setzen. In diesem Fall gilt die Nichtteilnahme am Unterricht als entschuldigt i.S.d. § 20 Abs. 1 Bay-SchO.

Personen, die in einem der Risikogebiete waren und innerhalb von 14 Tagen nach Rückkehr von dort Symptome bekommen wie Fieber, Muskelschmerzen, Husten, Schnupfen, Durchfall, müssen alle nicht notwendigen Kontakte vermeiden und zu Hause bleiben. Betroffene setzen sich bitte umgehend telefonisch mit ihrer Hausarzt- oder Kinderarztpraxis in Verbindung oder rufen den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Telefonnummer 116117 an.

**Dienstanweisung für städtische Beschäftigte**

Die Landeshauptstadt München hat am 1. März 2020 eine Dienstanweisung zum Schutz der städtischen Beschäftigten sowie eine weitere Dienstanweisung für die städtischen Lehrkräfte vor Infektionen durch den neuartigen Corona-Virus COVID 19 erlassen.

Demnach sollen unter anderem Beschäftigte, die in den letzten 14 Tagen in einem Risikogebiet waren und keine Krankheitssymptome haben, unnötige Kontakte vermeiden, nach Möglichkeit zu Hause bleiben und die allgemeinen Hygienetipps zum Infektionsschutz beachten. Die betroffenen Beschäftigten müssen sich unverzüglich telefonisch mit ihrer Dienststelle zur konkreten Abstimmung in Verbindung setzen.

Beschäftigte mit Symptomen wie zum Beispiel Fieber, Muskelschmerzen, Schnupfen, die sich in den letzten 14 Tagen vor Symptombeginn in einem Risikogebiet aufgehalten haben oder unter Symptomen leiden und Kontakt zu einem COVID-19 Patienten hatten, sind begründete Verdachtsfälle. Diese Personen müssen zuhause bleiben und sich umgehend mit ihrer Hausärztin beziehungsweise ihrem Hausarzt in Verbindung setzen.

**Sonderregelung für Lehrkräfte**

Lehrkräfte, die in den letzten 14 Tagen in einem Risikogebiet waren und keine Krankheitssymptome haben, bleiben im Dienst. Ausnahmen sind im Einzelfall für die Dauer von 14 Tagen möglich, wenn mit dem Fernbleiben vom Dienst kein Unterrichtsausfall verbunden ist. Alles Weitere ist mit der Schulleitung abzustimmen. Nicht notwendige Reisen in Risikogebiete sollen unterbleiben.

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat als oberste Schulaufsichtsbehörde die notwendigen Informationen für Schulen zusammengefasst: [www.km.bayern.de/eltern/meldung/6866/alle-informationen-fuer-schulen-auf-einen-blick.html](http://www.km.bayern.de/eltern/meldung/6866/alle-informationen-fuer-schulen-auf-einen-blick.html).

### Kampagne „Für mich. Für München. Kommunalwahl 2020“

(2.3.2020 – teilweise voraus) In dieser Woche startet die zweite Plakatphase der münchenweiten Kampagne „Für mich. Für München. Kommunalwahl 2020.“ Ziel der Kampagne, die federführend durch die städtische Fachstelle für Demokratie durchgeführt wird, ist es, über Kommunalpolitik aufzuklären und die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, an der Kommunalwahl am 15. März teilzunehmen. Denn nur wer wählen geht, entscheidet aktiv, wer in den Stadtrat oder Bezirksausschuss einzieht und wer die neue Oberbürgermeisterin oder der neue Oberbürgermeister wird. Oberbürgermeister Dieter Reiter freut sich über den Erfolg der laufenden Kampagne: „Ich freue mich sehr, dass die Fachstelle für Demokratie eine so gelungene Kampagne auf die Beine gestellt hat, um Kommunalpolitik zu erklären und Lust aufs Mitmachen und Mitgestalten zu machen. Bayern- und bundesweit setzt die Kampagne Maßstäbe für eine moderne und humorvolle Ansprache aller Bürgerinnen und Bürger. Bei der letzten Kommunalwahl 2014 sind nur 42 Prozent der wahlberechtigten Münchnerinnen und Münchner zur Wahl gegangen. Das war für mich und für den Stadtrat ein Alarmsignal. Daher wurde ein weitreichendes Maßnahmenpaket, zu dem auch die neue Plakataktion gehört, beschlossen.“





Die Plakate der nun startenden Kampagnenphase zeigen Münchnerinnen und Münchner, die an der Kommunalwahl teilnehmen. Die Leiterin der Fachstelle für Demokratie, Miriam Heigl, erläutert: „Über die witzigen Motive in denen sich hoffentlich viele Menschen wiederfinden, wollen wir die Münchnerinnen und Münchner motivieren, zur Wahl zu gehen. Und wir hoffen, dass möglichst viele die Chance ergreifen, am 15. März Wahlmünchnerin oder Wahlmünchner zu werden: Denn das dürfen alle, die 18 Jahre alt sind, seit mindestens 2 Monaten in München gemeldet sind und einen deutschen oder EU-Pass haben.“

In den vergangenen Wochen und Monaten hat die Fachstelle für Demokratie in zahlreichen Einrichtungen über die Kommunalwahl informiert und Multiplikatoren motiviert, in ihrem Umfeld für eine Teilnahme an den Kommunalwahlen zu werben. Hierzu hat die Fachstelle für Demokratie den Bürgerinnen und Bürgern tausende von Plakaten und Flyern zur Verfügung gestellt.

„Der Wahlakt als solcher, also das Ausfüllen des Stimmzettels, ist in München eine ganz spezielle Angelegenheit“, so die Leiterin der Fachstelle.

„Durch die Größe des Stadtrates und die Vielzahl an Parteien, die sich zur Wahl stellen, wird aus dem Stimmzettel „mein Quadratmeter München“, auf dem ich ganz individuell entscheiden kann, welche Liste oder welche Einzelpersonen meine Stimmen erhalten sollen.“ Zur besseren Erklärung findet sich unter [www.muenchenwaehlt.de](http://www.muenchenwaehlt.de) auf der (mehrsprachigen) Kampagnen-Website ein Video.

Jetzt sind die Plakatmotive im Münchner Stadtbild zu sehen. Die Homepage der Kampagne wird nach der Kommunalwahl zu einem Informationsportal für Kommunalpolitik umgebaut.

**Achtung Redaktionen:** Die Motive der neuen Plakatserie können per E-Mail an [fgr@muenchen.de](mailto:fgr@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-92642 angefordert werden.

### **Jahresrückblick des Referats für Stadtplanung und Bauordnung**

(2.3.2020) Auch 2019 hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wieder eine große Bandbreite an Themen bearbeitet. Welche das sind, können Interessierte im neuen Jahresrückblick nachlesen. Das 23 Seiten starke Heft mit Kurzmeldungen in chronologischer Reihenfolge ist ab sofort kostenlos im PlanTreff in der Blumenstraße 31 erhältlich oder steht unter <https://t1p.de/Jahresrueckblick> zum Download bereit.

2019 organisierte das Referat zahlreiche Beteiligungsprozesse: Das Stadtentwicklungskonzept „Perspektive München“ wird derzeit gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern fortgeschrieben, zur Auftaktveranstaltung im Februar kamen mehr als 300 Menschen ins Literaturhaus. Außerdem wird der bestehende Verkehrsentwicklungsplan zu einem Mobilitätsplan weiter-

entwickelt – im Mai konnten die Münchnerinnen und Münchner ihre Wünsche und Vorstellungen bei einer „Mobilitäts-Werkstatt“ einbringen. Darüber hinaus wirkte das Referat an der Auslobung etlicher Wettbewerbe mit. Unter anderem wurden die Wettbewerbe für das Stadtteilzentrum Freiham Nord, die neue Sportarena im Olympiapark und die neue Zentrale der Bayerischen Versorgungskammer an der Richard-Strauß-Straße entschieden. Für die Entwicklung des Münchner Nordostens startete ein zweistufiger Ideenwettbewerb.

Ein Höhepunkt des Jahres war sicherlich die Tagung des Internationalen Rats für Denkmalpflege (Icomos) am 7. und 8. November im Olympiastadion, bei der es unter anderem um die Aufnahme des Olympiaparks in die UNESCO-Welterbeliste ging.

Der Stadtrat beschloss zahlreiche Bebauungspläne für neue Wohngebiete und mehrere Erhaltungssatzungen. Für letztere wurde ein weiterentwickelter Indikatorenkatalog erstellt, um Erhaltungssatzungen verstärkt auch in Gebieten außerhalb des Mittleren Rings erlassen zu können. Die Lokalbaukommission genehmigte 2019 10.929 Wohnungen.

Im PlanTreff, in der Lokalbaukommission und im Hochhaus an der Blumenstraße 28b fanden mehrere Ausstellungen statt, die von „München – die befestigte Stadt“ bis zu „Junge Sicht auf München“ reichten. Sehenswert war auch die Ausstellung „FAHR RAD! Die Rückeroberung der Stadt“ des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt, die an wechselnden Orten im öffentlichen Raum gezeigt wurde. Zu Jahresbeginn lockte die große Ausstellung „Hingeschaut: Baukultur in München“ in der Rathausgalerie in knapp acht Wochen 23.000 Besucherinnen und Besucher an. Der PlanTreff schloss im Mai wegen Umbaus seine Pforten und wird 2020 mit einem erweiterten Programm wiedereröffnet.

Der Stadtrat fasste 2019 mehrere Beschlüsse für eine Verkehrswende in München: Im Bereich der U-Bahnen sollen die „Entlastungsspanne U9“ und die Verlängerung der U5-West nach Freiham mit höchster Priorität vorangetrieben werden. Die Fraunhoferstraße wurde deutlich fahrradfreundlicher gestaltet, Maßnahmen für eine autoreduzierte Innenstadt wurden eingeleitet. Für einen durchgängigen und sicheren Radlring rund um die Altstadt veranlasste der Stadtrat die ersten Schritte und verständigte sich auf ein erstes Bündel aus zehn Maßnahmen, mit denen die Rad-Infrastruktur massiv gestärkt werden soll. Zusammen mit der Region wird die Vorbereitung einer Internationalen Bauausstellung (IBA) mit dem Schwerpunkt Mobilität vorangetrieben.

### **„Nächster Halt: Equal Pay“: Aktions-Tram in München unterwegs**

(2.3.2020) Anlässlich des Equal Pay Day am 17. März ist in den nächsten Wochen im Münchner Stadtgebiet eine Tram unterwegs, die die Forderung

des Münchner Aktionsbündnisses nach Lohngerechtigkeit für Frauen in die Öffentlichkeit trägt. Den Startschuss für die Tram-Aktion unter dem Motto „Nächster Halt: Equal Pay“ wird Oberbürgermeister Dieter Reiter bereits am Dienstag, 4. März, geben.

Der Equal Pay Day markiert die Lohnlücke von 21 Prozent zwischen Frauen und Männern in Form eines Datums. Dieses Jahr errechnet sich daraus der 17. März. Rein theoretisch müssen Frauen in Deutschland bis dahin umsonst arbeiten, während Männer bereits seit Jahresbeginn bezahlt werden. Das Münchner Aktionsbündnis zum Equal Pay Day mit seinen über 40 Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern nimmt seit Jahren diesen Tag zum Anlass, um gegen die Lohndiskriminierung von Frauen zu protestieren. In diesem Jahr wird der Protest sich nicht auf einen Tag beschränken. Die Tram fährt nahezu den gesamten „Frauenmonat“ März, damit in der ganzen Stadt jeden Tag daran erinnert wird, dass sich hier etwas ändern muss.

Die Lohnlücke von 21 Prozent besteht seit Jahren nahezu unverändert. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland nach Angaben von Eurostat damit auf dem zweitletzten Platz von zuletzt 28 Mitgliedsstaaten. Männer verdienen in Deutschland deutlich besser, Frauen stoßen an die „gläserne Decke“.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das ist nicht nur persönlich höchst ungerecht, sondern entspricht auch nicht unserem Anspruch einer solidarischen Gesellschaft. Das Motto dieses Jahr trifft es auf den Punkt, denn die Ungerechtigkeit fängt oft schon beim Einstellungsgespräch an. Deshalb unterstütze ich die Forderung nach mehr Lohngerechtigkeit und habe sehr gern die Schirmpatenschaft für die Aktion ‚Nächster Halt: Equal Pay!‘ übernommen.“

Alle, die im März die Equal-Pay-Tram „entdecken“, können sich mit einem Foto der Bahn an einer Social-Media-Aktion beteiligen. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Einfach zum eigenen Foto, zum Beispiel von der Tram oder einem Selfie mit Tram den Hashtag #EqualPayDay posten. Der EqualPayDay München ist präsent auf Instagram unter [www.instagram.com/epdmuenchen](http://www.instagram.com/epdmuenchen) und bei Facebook unter [www.facebook.com/EqualPayDayMuenchen](http://www.facebook.com/EqualPayDayMuenchen).

Ausführliche Aktionen zum Equal Pay Day finden sich auf der Internetseite [www.muenchen.de/gst](http://www.muenchen.de/gst).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Feministisches Kulturprogramm zum Weltfrauentag**

(2.3.2020) Von Donnerstag, 5., bis Sonntag, 8. März, findet anlässlich des internationalen Weltfrauentages am 8. März ein feministisches Kulturprogramm statt. Gewidmet ist es inspirierenden Frauen. Es umfasst Techno,

Krimis, Performances, Empowerment, Lustvolles, Kunst und Diskussion. Stattfinden werden die Veranstaltungen im Harry Klein Club, den Kulturzentren Einstein Kultur, Giesinger Bahnhof und Seidlvilla, in den Münchner Kammerspielen, im Bellevue di Monaco und im Forum für Islam. Das große Abschlussfest am 8. März von 16.30 bis 22.30 Uhr ist im Muffatwerk Ampere, unter anderem mit Groove Sistaz, ViVace Più oder DJane Eléni. Durch den Abend mit „Musik, Tanz und Trompeten“ sowie feministischen Impulsen führt Moderatorin Sandrine Kunis. Für eine Kinderbetreuung ist von 16.30 bis 20.30 Uhr gesorgt (bitte vorher anmelden per E-Mail an [gleichstellung.kult@muenchen.de](mailto:gleichstellung.kult@muenchen.de)). Eingeladen sind alle – nicht nur Frauen. Das Gesamtprogramm ist abrufbar unter [www.sieinspiertmich.de](http://www.sieinspiertmich.de) und wird gefördert vom Kulturreferat sowie der Gleichstellungsstelle für Frauen.

Bürgermeisterin Christine Strobl: „Wann ist Geschlechtergerechtigkeit erreicht? Zum Beispiel wenn es gleiches Geld für gleiche Arbeit gibt!“

Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt München: „Wie lange brauchen wir den Weltfrauentag noch? Bis es Geschlechtergerechtigkeit gibt. Dann wird er ein Feiertag für alle.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Wir brauchen Feminismus. Denn Töchter verdienen dieselben Chancen wie Söhne.“

**Achtung Redaktionen:** Presseinfos und Fotos zum Programm #sieinspiertmich sind unter Telefon 233-26005 oder per E-Mail an [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de) erhältlich.

### **Ausschreibung Musik- und Popmusik-Produktionsstipendien**

(2.3.2020) Die Stadt unterstützt und stärkt die Vielfalt und Kreativität der Münchner Musikszene und hat daher im letzten Jahr ihr Förderprogramm ausgeweitet. Für 2020 sind wieder Musikstipendien und Popmusik-Produktionsstipendien ausgeschrieben. Mit beiden Fördermaßnahmen sollen vorwiegend jüngere, noch nicht etablierte Künstlerinnen und Künstler und ihre Vorhaben gefördert werden. Die Bewerbungen für die Musikstipendien müssen bis Donnerstag, 30. April, für die Popmusik-Produktionsstipendien bis Dienstag, 4. Mai, per Mail oder per Post beim Kulturreferat vorliegen. Achtung: Bei Einreichung per Post gilt das Eingangsdatum und nicht der Poststempel. Die ausführlichen Informationen zu den jeweiligen Ausschreibungsbedingungen sind unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen) abrufbar.

Die vier mit jeweils 6.000 Euro dotierten Musikstipendien werden für konkrete, besonders anspruchsvolle musikalische Arbeitsvorhaben in den Bereichen Komposition und Programmearbeitung oder für berufliche Fortbildung außerhalb Münchens vergeben. Besonders berücksichtigt werden zeitgenössische Erscheinungsformen. Bewerben können sich sowohl Ein-

zelpersonen als auch Ensembles aus allen Musikgattungen und -bereichen mit Wohnsitz im MVV-Bereich München

Im Bereich der Produktion von Popmusikalbumen oder ähnlichen Vorhaben werden drei mit jeweils 6.000 Euro dotierte Stipendien vergeben. Bewerber können sich hierfür Münchner Musikschafter aus allen Genres der Popmusik. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet jeweils auf Vorschlag einer Jury der Stadtrat der Landeshauptstadt München.

#### **14. Balkantage mit Themenschwerpunkt „Frauen aus dem Balkan“**

(2.3.2020) Die Balkantage in München bieten von Donnerstag, 5. März, bis Sonntag, 5. April, mit Filmen, Ausstellungen, Literatur, Musik, Folklore, Basaren und Diskussionsforen an verschiedenen Orten in München einen Einblick in die große kulturelle Vielfalt Südosteuropas von der Tradition zur Moderne. Der diesjährige Themenschwerpunkt ist der Rolle der Frauen aus dem Balkan und ihrer Bedeutung für die Friedensarbeit gewidmet. Bei dem einmonatigen Programm stehen Frauen im Mittelpunkt und Männer, die sich für Frauen einsetzen.

Frauen werden in der Balkanregion auch in der heutigen Zeit noch in vielen Lebensbereichen benachteiligt. Die diesjährigen Balkantage setzen sich für die Anerkennung von Politikerinnen, Wissenschaftlerinnen, Schriftstellerinnen und Künstlerinnen und ihre Leistungen für die Friedensarbeit während und nach den Jugoslawienkriege ein. Sie fordern Respekt für die Frauen, die ihre Heimat verlassen mussten und in der Fremde mit ihren Kindern ein neues Leben aufbauten.

Eröffnet werden die 14. Balkantage am Donnerstag, 5. März, 18 Uhr, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, mit Grußworten von Stadtrat Christian Müller (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, der Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Frauke von der Haar, der Vorsitzenden des Migrationsbeirates München Dimitrina Lang, des Geschäftsführers der Südosteuropa Gesellschaft, Dr. Hansjörg Brey sowie der Ehrenvorsitzenden und Geschäftsführerin des Vereins Hilfe von Mensch zu Mensch, Sadjia Klepo. Im Anschluss findet um 19.30 Uhr eine Diskussion zum diesjährigen Themenschwerpunkt „Frauen aus dem Balkan – Herausforderungen in Zeiten von Globalisierung und Renationalisierung“ statt. Der Eintritt zur Eröffnungsveranstaltung und Podiumsdiskussion ist frei. Die Münchner Balkantage werden seit 14 Jahren vom Verein Hilfe von Mensch zu Mensch veranstaltet. Die Hilfsorganisation möchte damit Menschen aus den Balkanländern und aus dem Großraum München durch einen kulturellen Austausch zusammenbringen.

Die Balkantage 2020 werden unter anderem vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert. Die 14. Balkantage stehen unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Infos zum Programm und Kartenverkauf unter [www.balkantage.org](http://www.balkantage.org).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Städtische Friedhöfe: Gießwasser steht ab 9. März zur Verfügung**

(2.3.2020) Die Grabbepflanzungen auf den städtischen Friedhöfen in München können bald beginnen: Ab Montag, 9. März, steht für die Besucherinnen und Besucher wieder Gießwasser zur Verfügung. Dazu stellen die städtischen Friedhöfe 254 Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von jeweils 400 Litern auf. Diese werden von Montag bis Samstag einmal täglich – soweit es die Witterung zulässt – mit Wasser befüllt. Ein Plan mit den Aufstellungsorten der Wasserbehälter ist in den Schaukästen zu finden und kann in der örtlichen Friedhofsverwaltung mitgenommen werden. Gerne geben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort nähere Informationen.

Die Brunnenanlagen auf den Friedhöfen werden dann voraussichtlich ab dem 30. März nach und nach in Betrieb genommen. Das Öffnen aller 600 Brunnenanlagen auf den 29 Städtischen Friedhöfen wird etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. In dieser Übergangszeit stehen die aufgestellten Wasserbehälter noch bis 11. April zur Verfügung.

### **Schutz der heimischen Arten wird in München großgeschrieben**

(2.3.2020) Anlässlich des internationalen Tags des Artenschutzes am 3. März weist das Referat für Umwelt und Gesundheit (RGU) auf die Bedeutung der heimischen Arten in München hin. „Der besorgniserregende weltweite Rückgang der Artenzahlen erfordert auch ganz konkret vor Ort lokale Gegenmaßnahmen“, erklärt Umweltreferentin Stephanie Jacobs.

Um die Aktivitäten und Maßnahmen zum Artenschutz noch zielgerichteter und effizienter als bisher umzusetzen, hatte das Referat für Gesundheit und Umwelt Ende 2018 eine Biodiversitätsstrategie vorgelegt, die in Zusammenarbeit mit weiteren Referaten und den Umweltverbänden entwickelt wurde. Auch wurde 2019 ein Monitoring-Konzept erarbeitet, mit dem die Entwicklung der biologischen Vielfalt in München regelmäßig überprüft werden kann. Dies betont den hohen Stellenwert des Artenschutzes in der Landeshauptstadt.

So werden Reste der historischen Kulturlandschaft durch fachgerechte Pflege erhalten und optimiert. Auf den stadt-eigenen Flächen erfolgt dies durch die Stadt selbst, auf privaten Flächen mit besonderer Artenvielfalt durch die Naturschutzverbände mit Fördermitteln des RGU und den Facharbeitskreis „Forum Biotoppflege“. Zur Kompensation unvermeidlicher Lebensraumverluste durch bauliche Entwicklung werden naturnahe Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen sich auch gefährdete Arten ansiedeln können.

Darüber hinaus werden in der Biodiversitätsstrategie vielfältige Handlungsfelder aufgezeigt, in denen die Anstrengungen zum Erhalt der Münchner Artenvielfalt weiter intensiviert werden sollen.

So sollen etwa für Arten, für die die übrigen Schutzinstrumente (zum Beispiel Flächensicherung, Standardpflege) nicht ausreichen, spezielle Artenschutzprogramme und -hilfsmaßnahmen bewirken, dass sich die Bestände erholen. Solche wurden in den letzten Jahren für einige hochgradig gefährdete Pflanzen und Tiere erfolgreich durchgeführt. „Es ist wichtig, diese Aktivitäten auszuweiten, um die lokalen Arten in München zu erhalten“, betont Umweltreferentin Stephanie Jacobs.

Weiterführende Infos finden sich unter <https://t1p.de/Flora-Fauna>.

Unter [www.bn-muenchen.de/index.php?id=444&L=0](http://www.bn-muenchen.de/index.php?id=444&L=0) finden sich Flyer zu verschiedenen Artengruppen, gefördert und teils erstellt vom Referat für Gesundheit und Umwelt, herausgegeben vom Bund Naturschutz in Bayern, Kreisgruppe München.

### **Münchner Filmmuseum zeigt „Buñuel im Labyrinth der Schildkröten“**

(2.3.2020) In der Reihe „Open Scene“ zeigt das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr den Animationsfilm „Buñuel im Labyrinth der Schildkröten“ (spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln) von Salvador Simó, der die Versuche des Künstlers und Filmemachers Luis Buñuel zeigt, den Film „Las Hurdes“ über die arme Region Extremadura in Spanien zu drehen. Anschließend läuft genau dieser halbstündige Dokumentarfilm „Las Hurdes – Land ohne Brot“ von Luis Buñuel.

Inhalt zu „Buñuel im Labyrinth der Schildkröten“: Nach dem Skandal um seinen surrealistischen Film „L'Âge d'Or“, den er 1930 mit Salvador Dalí gedreht hat, steht der Regisseur ohne Geldgeber da. Der Bildhauer Ramón Acín glaubt jedoch an ihn und finanziert auf Basis eines Lotteriegewinns dessen nächstes Filmprojekt. Die beiden Freunde begeben sich dafür in die verarmte Region Las Hurdes in der Extremadura, um die dortigen Lebensbedingungen filmisch festzuhalten.

Mit den Mitteln des Animationsfilms untersucht Regisseur Simó, wie der surrealistische Filmemacher Luis Buñuel mit der Realität umgegangen ist. Seine farbenfrohen Animationen sind durchsetzt mit originalen Schwarzweiß-Bildern aus dem Dokumentarfilm „Las Hurdes“, einem expressionistischen Dokumentarfilm über die Extremadura, eine in den 1930er Jahren bitterarme und rückständige Region Spaniens.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Eine telefonische Kartenreservierung ist möglich unter 233-96450.

### **Autor Jonas Lüscher zu Gast in der Monacensia**

(2.3.2020) Was liest München? Und was schreiben die Münchner Autorinnen und Autoren gerade? In der Reihe „MON liest“ stellen waschechte Münchner Autorinnen und Autoren in Lesung und Gespräch ihre aktuellen Romane und Texte vor. Am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr ist der preisgekrönte Autor Jonas Lüscher mit seiner Poetik „Ins Erzählen flüchten“ zu Gast in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23. Wie erklären wir uns die Welt? Welche Sprache, welche Zeichen und Modelle nutzen wir hierfür und warum? Für Jonas Lüscher, der seit seiner Novelle „Frühling der Barbaren“ und seinem Roman „Kraft“ ein viel beachteter Autor der Gegenwartsliteratur ist, sind dies ganz persönliche Fragen. Sie betreffen unmittelbar sein eigenes Schreiben. Gemeinsam mit der Literaturwissenschaftlerin Eniko Dácz spricht er über seine Vorstellungen vom Erzählen, über engagierte Literatur und darüber, was Literatur kann. Veranstalter ist die Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Verlag C.H. Beck. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung per E-Mail an [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de) ist erforderlich. Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

### **Vortrag „Energiewende: Energie einsparen“ in der MVHS Ost**

(2.3.2020) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 5. März, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Energiewende: Energie einsparen“ in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Ost, Obergiesing, Severinstraße 6. Manfred Giglinger, Fachplaner für Technische Gebäudeausrüstung und Energieberater erläutert in seinem Vortrag, welche unerkannten „Energiefresser“ zuhause existieren können, welche Einsparmöglichkeiten bei den verschiedenen Energieformen bestehen, wie die jeweilige Kosten/Nutzen-Relation einzuschätzen ist und wo ein schrittweises Vorgehen sinnvoll ist. Auf dieser Grundlage kann der eigene Haushalt gezielt unter die Lupe genommen werden. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos im Internet unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 546366-0.

### **Ausstellung der Nominierungen für die Förderpreise 2020**

(2.3.2020) Alle zwei Jahre verleiht die Landeshauptstadt München Förderpreise für Bildende Kunst Architektur, Design, Fotografie und Schmuck. Arbeiten und Werke der Nominierten sind von Freitag, 6. März, bis 17. Mai in der Ausstellung „Förderpreise der Landeshauptstadt München 2020“ in der Lothringer13 Halle, Lothringerstraße 13, zu sehen. Über 30 Künstlerinnen und Künstler und Büros zeigen einen Ausschnitt aus ihrem künstlerischen



schen und gestalterischen Schaffen. Ende April entscheidet der Münchner Stadtrat über die Empfehlung der fünf Fachjurys.

Die eindrucksvolle Gesamtschau der Nominierungen für die Förderpreise hat als Ausstellung in der Lothringer13\_Halle Tradition. Das Publikum erlebt ein überraschendes und unkonventionelles Nebeneinander qualitätvoller Positionen aus den Bereichen der Bildenden und der Angewandten Künste. Die eingeladenen Künstlerinnen, Künstler und Büros geben einen exemplarischen Einblick in die im internationalen Vergleich beachtliche junge Kunst- und Gestalterszene Münchens.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Stadtrat Thomas Ranft (FDP-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung in die Ausstellung von Diana Ebster vom Kulturreferat eröffnet.

Die Lothringer13\_Halle ist von Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 19 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die Förderpreise als Auszeichnung für eine künstlerisch herausragende Leistung in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst (zwei Preise), Design, Fotografie und Schmuck sind mit jeweils 6.000 Euro dotiert. Beurteilt wird das gesamte bisherige Schaffen. Die öffentliche Preisverleihung findet am Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr, in der Lothringer13\_Halle statt.

Die für die Förderpreise 2020 nominierten Künstlerinnen, Künstler:

**Bildende Kunst:** Felix Burger, Lena Grossmann, Maria von Mier, Cordula Schieri, Angela Stiegler, Sophia Süßmilch

**Architektur:** Florian Heim und Markus O. Kuntscher/Heim Kuntscher; Wolfgang Huß, Martin Kühfuss und Christian Schühle/hks architekten; Julian Chiellino, Felix Reiner und Sophie Reiner/studioeuropa; Max Otto Zitzelsberger, Carsten Jungfer und Norbert Kling /zectorarchitects; Carmen Wolf

**Design:** Marco Kellhammer, Ana Relvão und Gerhardt Kellermann, Leonhard Rothmoser, Maximilian Schachtner, Conor Trawinski, Barbara Yelin

**Fotografie:** Maria Leonardo Cabrita, Jutta Görlich und Edward Beierle, Saskia Groneberg, Peter Langenhahn, Michael Mönnich, Sigrid Reinichs, Anne Wild

**Schmuck:** Eunmi Chun, Nadine Kuffner, Nicola Scholz, Barbara Schrobenauser, Carina Shoshtary.

Informationen auch unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) und unter [www.lothringer13.com](http://www.lothringer13.com).

**Achtung Redaktionen:** Pressekontakt per E-Mail an [kultur.foerderpreise@muenchen.de](mailto:kultur.foerderpreise@muenchen.de).

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)



### **Tage der offenen Tür am Beruflichen Schulzentrum Alice Bendix**

(2.3.2020) Das Städtische Berufliche Schulzentrum Alice Bendix, Antonienstraße 6, lädt zu zwei Tagen der offenen Tür ein. Diese finden am Freitag, 6. März, von 9 bis 12 Uhr und am Samstag, 7. März, von 10 bis 13 Uhr statt. In dem städtischen Schulzentrum befinden sich die Berufsfachschule für Sozialpflege, für Ernährung und Versorgung, für Diätetik sowie die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement. An Infoständen und in Gesprächen mit Auszubildenden und Lehrkräften gibt es Informationen über die einzelnen Fachrichtungen und die vielfältigen Projekte. Kreative Workshops geben Einblick in die verschiedenen Berufsgruppen, zudem stehen selbstgemachte Köstlichkeiten bereit. Weitere Informationen unter [www.bsz-alice-bendix.de/](http://www.bsz-alice-bendix.de/).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. März 2020

## **Kreuzung Rosental – Verkehrsführung verbessern**

### **Kreuzung Rosental – Nachfrage**

Antrag und Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 11.7.2019 und 16.1.2020

## **Münchner Polizei auf Festlichkeiten islamistischer Vereine?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Dominik Krause und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.10.2019

**Kreuzung Rosental – Verkehrsführung verbessern****Kreuzung Rosental – Nachfrage**

Antrag und Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 11.7.2019 und 16.1.2020

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. In Ihrem Antrag fordern Sie, die Verkehrsführung an der Kreuzung Rosental/ Oberanger zu verbessern, in dem die Vorfahrtsregelung geändert bzw. umgedreht wird.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist deshalb rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Die entstandene Verzögerung bei der Beantwortung des Ursprungsantrags bitte ich zu entschuldigen.

Dem Antrag zugrunde liegt die gegenwärtige Situation, dass die Straße „Oberanger“ der Straße „Rosental“ vorfahrtsberechtigt ist. Sowohl die örtlichen Buslinien als auch die ausgeschilderte Radhaupttroute führen stadteinwärts entlang des Oberangers und dann „nach rechts“ in das Rosental in Richtung Viktualienmarkt (und umgekehrt).

Das Kreisverwaltungsreferat kann sich vorstellen, die Verkehrsführung – im Sinne des Antrags – zu verbessern und wird die Vorfahrtsregelung im Frühjahr dieses Jahres so ändern bzw. umdrehen, dass der Verkehr aus dem Rosental kommend gegenüber dem Oberanger vorfahrtsberechtigt wird. Das Ganze erfolgt im Rahmen eines Verkehrsversuchs und weitgehend unabhängig von der örtlichen Baustellensituation.

Die zu ändernde Vorfahrtsregelung zusätzlich als „abknickend“ einzurichten, verbietet die Straßenverkehrsordnung, weil sich im Bereich Oberanger auf Höhe des Bekleidungshauses Konen ein Zebrastreifen befindet. Bei Einrichtung einer abknickenden Vorfahrt würden die Belange „Leichtigkeit

des privilegierten Fahrverkehrs“ und „Sicherheit des bevorrechtigten Fußgängerverkehrs“ kollidieren und es käme zu einer Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit.

Der eingerichtete Zebrastreifen im Bereich Oberanger auf Höhe des Bekleidungshauses Konen – also im Bereich der durch den Fahrverkehr stark frequentierten Straßenabschnitts – ist an genau dieser Stelle notwendig, um den Belangen der Fußgänger Rechnung zu tragen, die dort sicher die Fahrbahn überqueren wollen. Im Gegensatz dazu ist die Errichtung neuer Zebrastreifen über die Straße Rindermarkt und Rosental nicht notwendig, da dort nur verhältnismäßig wenig bzw. untergeordneter Fahrverkehr stattfindet.

Unter Bezugnahme auf die obigen Ausführungen können die Fragestellungen der Anfrage vom 16.1.2020 wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Warum wurde der Antrag Nr. 14-20/A 05628 der BAYERNPARTei Stadtratsfraktion noch nicht bearbeitet?*

**Antwort:**

Die Beantwortung des Antrags vom 11.7.2019 und die Anfrage vom 16.1.2020 haben sich zeitlich um wenige Tage überschritten. Aus Gründen der Praktikabilität erfolgt die Beantwortung beider Anliegen mit diesem Schreiben.

**Frage 2:**

*Warum ruhen die Bauarbeiten an der Kreuzung Rosental derzeit, warum wurden die Markierungsarbeiten nicht fertiggestellt?*

**Antwort:**

Die Arbeiten am Fernkältenetz wurden vom Maßnahmeträger zu Beginn des letztjährigen Advents eingestellt bzw. unterbrochen. Bis zum Fortbeginn der Arbeiten wurde die Markierung in einen provisorischen, aber verkehrssicheren Zustand zurückversetzt.

**Frage 3:**

*Trifft es zu, dass die Verkehrsführung an der Kreuzung wegen der anstehenden Sanierung des dortigen Münchner Stadtmuseums (frühester Baubeginn: Ende 2022, veranschlagte Bauzeit: mehr als sieben Jahre!) nicht verbessert wird?*



**Antwort:**

Nein.

**Frage 4:**

*Warum werden die Vorschläge der BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion zu besserer Übersichtlichkeit, mehr Sicherheit und besserem Verkehrsfluss am Rosental nicht umgesetzt?*

**Antwort:**

Nach Maßgabe der Ausführungen kann dem maßgeblichen Vorschlag, die Verkehrsführung an der Kreuzung Rosental/Oberanger zu verbessern, indem die Vorfahrtsregelung geändert bzw. umgedreht wird, nachgekommen werden.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Münchner Polizei auf Festlichkeiten islamistischer Vereine?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Dominik Krause und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 23.10.2019

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Ihre Anfrage vom 23.10.2019 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Die Anfrage konnte nicht innerhalb der geschäftsordnungsgemäßen Frist erledigt werden, da noch Stellungnahmen anderer Fachdienststellen abzuwarten waren.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

*„Auf zwei am 13.10.2019 auf der Facebook-Seite der Zeitschrift ARI veröffentlichten Aufnahmen ist die Teilnahme von mindestens zwei Polizeibeamten der Polizei München bei den Feierlichkeiten zur Neueröffnung des ‚Bildungs- und Erziehungszentrums‘ der islamischen Gemeinschaft Milli Görüs Regionalverband Südbayern e.V. (IGMG Südbayern) am 11.10.2019 in Moosach zu sehen.*

*Anlässlich der Gründung des ‚Bundes Türkischer Vereine in München‘ fragte die grüne Landtagsabgeordnete Katharina Schulze im Dezember 2018 die Staatsregierung u.a.:*

*‚1.2. Welche im ‚Bund Türkischer Vereine in München‘ vertretenen Vereine und Organisationen können dem islamistischen Spektrum zugeordnet werden?‘*

Das Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration antwortete am 28.1.2019 wie folgt:

*‚Es wird Bezug genommen auf die unter <https://www.facebook.com/TurkMuenchen/photos/pcb.2018283161569481/2018283071569490/typpe=3&theater> veröffentlichten ‚Vereine und Institutionen‘. Davon unterliegen folgende Vereine dem gesetzlichen Beobachtungsauftrag des Landesamts für Verfassungsschutz:*

- IGMG Südbayern e.V.,*
- Saadet München e.V.*

*Die genannten Vereine weisen Bezüge zur islamistischen Milli Görüs-Bewegung auf.*

*Der Antwort des Ministeriums ist außerdem zu entnehmen, dass die IGMG Südbayern aufgrund dieser Bezüge vom Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet wird und dass sich im oben genannten ‚Bund Türkischer Vereine in München‘ neben der IGMG Südbayern auch drei Vereine finden,*

die ‚Bezüge zum türkisch-rechtsextremistischen Spektrum der Grauen Wölfe‘ aufweisen.  
Deshalb fragen wir:“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Wie schätzt die Stadtverwaltung die IGMG Südbayern ein?*

**Antwort des Kreisverwaltungsreferats:**

Der Verein „IGMG Islamische Gemeinschaft Milli Görüs, Regionalverband Süd-Bayern e.V.“ ist dem Kreisverwaltungsreferat bekannt. Der Verein ist ein Regionalverband der bundesweit organisierten IGMG. Er sieht sich als Bindeglied zwischen dem Dachverband IGMG und den IGMG Ortsvereinen in Südbayern. Verschiedentlich werden öffentliche Veranstaltungen und Informationsstände im Stadtgebiet durchgeführt.

Die Milli-Görüs-Bewegung insgesamt vertritt mit ihrem auf eine religiös-islamische Ordnung ausgerichteten Konzept der „gerechten Ordnung“ („Adil Düzen“) eine Agenda, die mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unvereinbar ist. Die Einführung der von der Milli-Görüs-Bewegung vertretenen Ideologie würde Gewaltenteilung, Rechtsstaatsprinzip, Unabhängigkeit der Justiz und das Demokratieprinzip beseitigen bzw. stark einschränken.

Es ist jedoch festzustellen, dass es bei Teilen der Anhänger der IGMG bereits seit Jahren Anzeichen einer Loslösung von der Milli-Görüs-Bewegung gibt. Inwieweit und in welchem Ausmaß dies auch auf die Anhänger des Vereins „IGMG Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Regionalverband Süd-Bayern e.V.“ zutrifft, kann durch das Kreisverwaltungsreferat nicht beurteilt werden.

**Frage 2:**

*Wie schätzt die Polizei die IGMG Südbayern ein?*

**Antwort des Polizeipräsidiums München:**

Die „Islamische Gemeinschaft Milli Görüs“ (IGMG) ist aus der türkischen „Milli-Görüs-Bewegung“ entstanden und dem Landesamt für Verfassungsschutz in Bayern bekannt. Auf den Verfassungsschutzbericht Bayern 2018 darf verwiesen werden.



**Frage 3:**

*Was war der Grund für die Teilnahme der Polizei München an den Festlichkeiten der IGMG Südbayern?*

**Antwort des Polizeipräsidiums München:**

Der betreffenden Eröffnungsfeier wurde im Rahmen der polizeilich vorgesehenen Veranstaltungsbetreuung beigewohnt. Eine offizielle Einladung hierzu erfolgte bereits im September 2019.

**Frage 4:**

*Welche Erkenntnisse erhoffte sich die Polizei München aus der Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung?*

**Antwort des Polizeipräsidiums München:**

Die Veranstaltung wurde primär zur Kontaktpflege beziehungsweise Kontaktaufnahme genutzt. Insbesondere eine regelmäßige Kontaktaufnahme ist Grundlage für eine vertrauensvolle Basis und bietet regelmäßig die Möglichkeit präventiver Einflussnahme. Auf diese Weise können einzelnen Personen gegebenenfalls frühzeitig Vermittlungsangebote (beispielsweise an die „Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus“ (BIGE)) vorgeschlagen, sowie auf die vielfältigen Vortrags- und Informationsangebote des Polizeipräsidiums München hingewiesen werden.

**Frage 5:**

*Anhand welcher Kriterien entscheidet die Polizei München über die Teilnahme an Veranstaltungen vergleichbar mit der oben genannten?*

**Antwort des Polizeipräsidiums München:**

Es ist Ziel des Polizeipräsidiums München, langfristig Kontakte zur ausländischen Bevölkerung herzustellen bzw. zu pflegen. Gerade der Kontakt zu ausländischen Vereinen mit Staatsschutzkenntnissen ist wichtig, da somit einer Abschottung oder gar Entwicklung einer Parallelgesellschaft frühzeitig entgegengewirkt werden kann.

Darüber hinaus ist die Entscheidung über die Teilnahme an einer solchen Veranstaltung durch Vertreter der örtlich zuständigen Polizeiinspektion einzelfallbezogen und liegt bei der Inspektion selbst, ggf. unter Einbindung der vorgesetzten Dienststellen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 2. März 2020

## **Umzäunung des Frauenhauses verlängern und finanzieren!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl und Christian Müller (SPD-Fraktion)

## **Keine Wahlbenachrichtigung wegen Panne bei der Post?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Corona-Virus – Handdesinfektionsspender beschaffen! Hygienebedingungen in städtischen Einrichtungen umfassend und schnell verbessern!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen I – Psychosoziale Prozessbegleitung**

Antrag Stadträtinnen Anja Berger und Jutta Koller (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen II – Sensibilisierung für Gewalt- und Missbrauchserfahrungen auch an städtischen Schulen**

Antrag Stadträtinnen Anja Berger und Jutta Koller (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen III – Frauen mit Fluchterfahrung besonders schützen**

Antrag Stadträtinnen Anja Berger und Jutta Koller (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen IV – Einen sicheren Ort für unmittelbar von Gewalt betroffene Frauen mit Suchtproblematik (und ihre Kinder) schaffen!**

Antrag Stadträtinnen Anja Berger und Jutta Koller (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **München erhalten I – Erhaltungssatzung „Städtebauliche Eigenart“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

**München erhalten II – Abstandsflächen vergrößern, Gartensatzungen ermöglichen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

**Ökologisch Garteln I – Steingarten verbieten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

**Ökologisch Garteln II – Beratung und Information**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 02.03.2020

## **Umzäunung des Frauenhauses verlängern und finanzieren!**

### **Antrag**

Der Stadtrat der LH München beauftragt die GWG als Vermieterin des Frauenhauses der Frauenhilfe München gGmbH, die Umzäunung des Frauenhauses auf der Eingangsseite bis zur Grundstücksgrenze (Gehweggrenze) zu verlängern und dafür die finanziellen Mittel bereit zu stellen.

### **Begründung**

Die Umzäunung des Frauenhauses der Frauenhilfe München hat im Eingangsbereich zwischen Gehweg und Umzäunung einen mit niedrigen Büschen bepflanzten ca. 5 m breiten und ca. 50 m langen Bereich. Dieser Bereich wird fortwährend als Fläche für die Entsorgung von Sperrmüll, Hundekot, Flaschen aller Art, Lebensmittel, Altpapier, Hundekot, jeglichen Müll und ebenso als Toilette benutzt. Dies führt nicht nur zu einer extremen Dauerverschmutzung im Eingangsbereich, sondern auch zur Verschärfung des Schädlingsbefall (Ratten). Die Entsorgung des Mülls und Reinigung der Fläche hat mittlerweile einen hohen Aufwand eingenommen, dazu kommt die seit Monaten dauerhaft notwendige Schädlingsbekämpfung bis in den Innenbereich, der für die spielenden Kinder abgesperrt werden muss.

Für das Frauenhaus ist der Zustand mittlerweile problematisch, da es neben den Anwohner\*innenbeschwerden auch für die Bewohnerinnen und die Mitarbeiterinnen eine belastende Situation darstellt. Darüber hinaus ist das Erscheinungsbild durch die Müllberge äußerst gestört, was einem Ort, in dem Frauen und Kinder Schutz und Fürsorge erfahren abträglich ist. Durch die Verlegung des Zaunes von 1,50 m Höhe bis zur Grundstücksgrenze wird die Entsorgung des Mülls erschwert, bei Sperrmüll auch verhindert, das zeigt die Einzäunung des Grundstücks bis zur Grundstücksgrenze im seitlichen Gebäudeabschnitt. Eine entsprechende Einzäunung im Eingangsbereich ist daher notwendig und mit geringen finanziellen Mitteln umsetzbar.

gez.

Verena Dietl  
Christian Müller  
*SPD-Stadtratsfraktion*

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANFRAGE**

28.02.2020

### **Keine Wahlbenachrichtigung wegen Panne bei der Post?**

Es häufen sich Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern, die immer noch keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben. Nach telefonischer Auskunft auf Nachfragen beim KVR soll der Grund eine Panne bei der Post sein. Ungeklärt ist aber, wie die Wählerinnen und Wähler jetzt ihr Wahlrecht ausüben können, insbesondere wie sie ihre Briefwahlunterlagen anfordern können.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Wählerinnen und Wähler sind betroffen?
2. Was genau sind die Ursachen?
3. Welche Möglichkeiten haben die Wählerinnen und Wähler jetzt zügig an ihre Briefwahlunterlagen zu kommen?
4. Wie können sich Urnenwähler über ihr Wahllokal informieren?

Wir bitten um dringlichste Beantwortung der Fragen, damit die Bürgerinnen und Bürger noch rechtzeitig die Möglichkeit bekommen sich zu informieren und zu wählen!

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

## **ANTRAG**

02.03.2020

### **Corona-Virus – Handdesinfektionsspender beschaffen! Hygienebedingungen in städtischen Einrichtungen umfassend und schnell verbessern!**

1. Die Landeshauptstadt München beschafft und installiert in allen städtischen Verwaltungs- und Dienstgebäuden, sowie in von der Stadt verwalteten öffentlichen Einrichtungen, wie z.B. Schulen, Sport-, Kultur-, und Freizeiteinrichtungen usw. ausreichend viele Handspender für Hand-Desinfektionsmittel, sowie auf den Toiletten Spender für Toilettenbrillendesinfektion.
2. Zur Beschleunigung der Beschaffung wird ein verschlanktes Verfahren verwendet, bzw. eine Direktvergabe durchgeführt.
3. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften werden gebeten, so, wie die Stadt in ihren Einrichtungen, zu verfahren.

#### **Begründung:**

Durch die sich immer schnellere Ausbreitung des Coronavirus auch in Deutschland und Bayern, bedarf es weiterer Maßnahmen auch in städtischen Liegenschaften und derjenigen, der Beteiligungsgesellschaften, die Hygienestandards, durch eine flächendeckende Montage von Handdesinfektionsmittelspendern und Toilettenbrillendesinfektionsmittel, signifikant zu erhöhen. So wird dazu wesentlich beigetragen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Besucher städtischer Einrichtungen, einen bestmöglichen Hygienestandard vorfinden und so eine erweiterte Vorsorge gegen die Übertragung des tückischen Virus nutzen können. Diese Spender sind aber auch dauerhaft ein Zugewinn an Hygiene in den städtischen Gebäuden und Einrichtungen. Mit einer vereinfachten Beschaffungsmethode sollte ein großer Teil dieser Wirkstoffspender unmittelbar beschafft werden können und nicht erst am Ende der möglichen Epidemie zur Verfügung stehen.

Richard Quaas  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 02.03.2020

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen I – Psychosoziale Prozessbegleitung ausbauen**

### **Antrag**

- I) Die Stadt erarbeitet ein Konzept zur Stärkung der psychosozialen Prozessbegleitung für Frauen in gewaltbedingten Rechtsverfahren.
- II) Die Stadt richtet hierfür in Kooperation mit den in München und Bayern ansässigen Opferschutzeinrichtungen und in psychologischer Betreuung selbständig Tätigen ein „Netzwerk Psychosoziale Prozessbegleitung“ ein.
- III) Die Stadt informiert öffentlichkeitswirksam über den Rechtsanspruch auf psychosoziale Prozessbegleitung und das neu einzurichtende Netzwerk.

### **Begründung:**

Am 1. Februar 2018 ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“, die sogenannte Istanbul-Konvention, in Deutschland in Kraft getreten. Die Istanbul-Konvention verpflichtet die Unterzeichnerstaaten gegen alle Formen von Gewalt vorzugehen. Im Fokus der Konvention steht geschlechtsspezifische Gewalt, die sich entweder gegen Frauen richtet oder Frauen unverhältnismäßig stark trifft.

Die Vertragsstaaten verpflichten sich im Rahmen der Istanbul-Konvention zu einer ganzheitlichen Gewaltschutzstrategie. Zu den Maßnahmen zählen Gewaltprävention durch Bewusstseinschaffung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Unterstützung und Schutz durch Hilfsdienste, die Einrichtung von Frauenhäusern, wirksame strafrechtliche Normen und Verfahren zur Aufklärung und Sanktionierung von Gewalttaten sowie die Ausdehnung dieser Maßnahmen auch in Asylverfahren.

Seit dem 1. Januar 2017 haben Opfer von Straftaten nach StPO § 406g gemäß Opferschutzgesetz ein Recht auf psychosoziale Prozessbegleitung. Die psychosoziale Prozessbegleitung stellt eine besonders intensive Form der Begleitung während und nach der

Hauptverhandlung dar. Sie umfasst die qualifizierte Betreuung und Unterstützung der Opfer im Strafverfahren sowie die Informationsvermittlung und Kooperation mit weiteren Facheinrichtungen zum Opferschutz. Diese Form von Begleitung soll vor allem helfen, die Opfer im Strafverfahren zu stabilisieren, ihre individuelle Belastung zu reduzieren und sie möglichst vor einer (Re-)Traumatisierung und Viktimisierung zu schützen. Viele Frauen haben jedoch keine Kenntnis von diesem Rechtsanspruch, deswegen sollte die Stadt im Rahmen einer Informationskampagne als vertrauensstiftende Institution vorangehen und in Kooperation mit den in München und Bayern ansässigen Opferschutzeinrichtungen und selbständig Tätigen ein Netzwerk aufbauen, auf das die Frauen im Bedarfsfall zugreifen können.

## **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Anja Berger

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 02.03.2020

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen II – Sensibilisierung für Gewalt- und Missbrauchserfahrungen auch an städtischen Schulen**

### **Antrag**

Das Referat für Bildung und Sport entwirft ein Konzept zur Kampagnenarbeit an den städtischen Schulen mit dem Ziel der Sensibilisierung für Gewalt- und Missbrauchserfahrungen im Jugendalter sowie der Aufklärung über Unterstützungsangebote.

### **Begründung:**

Am 1. Februar 2018 ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“, die sogenannte Istanbul-Konvention, in Deutschland in Kraft getreten. Die Istanbul-Konvention verpflichtet die Unterzeichnerstaaten gegen alle Formen von Gewalt vorzugehen. Im Fokus der Konvention steht geschlechtsspezifische Gewalt, die sich entweder gegen Frauen richtet oder Frauen unverhältnismäßig stark trifft.

Die Vertragsstaaten verpflichten sich im Rahmen der Istanbul-Konvention zu einer ganzheitlichen Gewaltschutzstrategie. Zu den Maßnahmen zählen Gewaltprävention durch Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Unterstützung und Schutz durch Hilfsdienste, die Einrichtung von Frauenhäusern, wirksame strafrechtliche Normen und Verfahren zur Aufklärung und Sanktionierung von Gewalttaten sowie die Ausdehnung dieser Maßnahmen auch in Asylverfahren.

Unter Münchens Schüler\*innen muss ein Bewusstsein für die hohe Dunkelziffer sexueller Missbrauchs- und anderer Gewalterfahrungen vor allem bei jungen Frauen geschaffen und gleichzeitig auf die Umstände dieser Taten hingewiesen werden. Ziel muss es sein zu vermitteln, wo Opfer und deren Freund\*innen Hilfe finden und dass das Opfer niemals Schuld trägt. In diesem Rahmen ist Aufklärungsarbeit über Gewalterfahrungen an sich und über das Netz von städtischen Hilfsstellen zu leisten sowie eine Sensibilisierung des Lehrpersonals und

der pädagogischen Fachkräfte sicherzustellen. Zudem müssen sichere Räume für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, in denen diese sich Vertrauenspersonen öffnen können.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Anja Berger

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 02.03.2020

## **Istanbul-Konvention konsequent umsetzen III – Frauen mit Fluchterfahrung besonders schützen**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt stellt die Sensibilisierung des Betreuungspersonals und die ausreichende Beratung von geflüchteten Frauen in den städtischen Einrichtungen sowie Anker-Dependancen betreffend früherer und aktueller Gewalterfahrungen sicher. Im Sinne ausreichender Präventionsarbeit sorgt die Stadt dafür, dass jede Einrichtung über ein spezifisches Gewaltschutzkonzept und abschließbare Räume (insbesondere sanitäre Räume) verfügt.

### **Begründung:**

Am 1. Februar 2018 ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“, die sogenannte Istanbul-Konvention, in Deutschland in Kraft getreten. Die Istanbul-Konvention verpflichtet die Unterzeichnerstaaten gegen alle Formen von Gewalt vorzugehen. Im Fokus der Konvention steht geschlechtsspezifische Gewalt, die sich entweder gegen Frauen richtet oder Frauen unverhältnismäßig stark trifft.

Die Vertragsstaaten verpflichten sich im Rahmen des Istanbul-Konvention zu einer ganzheitlichen Gewaltschutzstrategie. Zu den Maßnahmen zählen Gewaltprävention durch Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Unterstützung und Schutz durch Hilfsdienste, die Einrichtung von Frauenhäusern, wirksame strafrechtliche Normen und Verfahren zur Aufklärung und Sanktionierung von Gewalttaten sowie die Ausdehnung dieser Maßnahmen auch in Asylverfahren.

Vor allem geflüchtete Frauen sehen sich während ihrer Flucht oftmals Gewalt- und Missbrauchserfahrungen ausgesetzt. Aus Angst vor den Konsequenzen einer Anzeige dieser Erfahrungen, aufgrund fehlender Kenntnisse der Hilfs- und Beratungsstrukturen hier vor Ort sowie mangelnder Sprachkenntnisse bleiben die Frauen mit diesen Erfahrungen jedoch häufig allein. Gleichzeitig stellt die Unterbringung in Geflüchteten-Unterkünften eine zusätzliche

Extremsituation dar, die in vielen Fällen vor allem durch mangelnde Privatsphäre bedingt ist. Die Stadt muss hier die jeweiligen Dienstleister und ihr Fachpersonal entsprechend schulen sowie die nötigen Räume zur Prävention weiterer Grenzerfahrungen und Stärkung des Sicherheitsgefühls schaffen.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Anja Berger

Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 02.03.2020

**Istanbul-Konvention konsequent umsetzen IV –  
Einen sicheren Ort für unmittelbar von Gewalt betroffene Frauen mit Suchtproblematik  
(und ihre Kinder) schaffen!**

**Antrag**

Die LH München stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um eine spezialisierte Einrichtung für unmittelbar von Gewalt betroffenen Frauen mit Suchtproblematik (und ihre Kinder) zu schaffen. Vorrangiges Ziel der Einrichtung ist die Beendigung der akuten Gewalt und die Sicherstellung eines geschützten Raumes sowie der Schutz der mitbetroffenen Kinder.

**Begründung:**

Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, haben oftmals auch eine Suchterkrankung. Gewalterfahrungen und Sucht stehen oft in unmittelbarer Verbindung. Doch bisher gibt es für Frauen mit Suchtproblematik mit oder ohne Kinder keinen Ort, an den sie flüchten können, an dem sie sicher sind. Frauenhäuser können Frauen mit Suchtproblematik nicht aufnehmen, da zur Betreuung der Frauen und Kinder spezialisierte Fachkräfte aus dem Bereich Gewaltschutz und Suchthilfe notwendig sind. Auch wenn die Gewalterfahrung im Vordergrund steht, kann die Suchterkrankung auf keinen Fall außer Acht gelassen werden. Im Gegenteil, hier braucht es zum Gewaltschutz auch ein Suchthilfeangebot.

Bisher fallen diese Frauen – und wenn sie Kinder haben, auch diese – durch das Versorgungsnetz. Eine spezialisierte Einrichtung für diese Zielgruppe ist deshalb sehr wichtig – zum Schutz der Frauen und ihrer Kinder.

Das Recht auf körperliche Unversehrtheit ist im Grundgesetz verankert (Art 2, Absatz 2). Die Wiener Erklärung und das Aktionsprogramm der UNO (Vereinte Nationen 1993) und die Istanbulkonvention definieren Gewalt an Frauen als Menschenrechtsverletzung im geschlechtsspezifischen Kontext und fordern die staatliche Verantwortung für den Schutz vor

Gewalt. Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen zeigt den besonderen Schutz von Kindern und ihre Rechte auf.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Anja Berger  
Jutta Koller  
Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 02.03.2020

## **Antrag München erhalten I – Erhaltungssatzung „Städtebauliche Eigenart“**

Der Stadtrat möge beschließen:

Es werden Gebiete in der Stadt ausgemacht, in denen die Erhaltungssatzung „Städtebauliche Eigenart“ Anwendung finden kann. Insbesondere, die noch verbleibenden Gartenstadt-Viertel und der Eggarten in der Lerchenau sollen geprüft und durch die Erhaltungssatzung geschützt werden. Berichte aus Städten (bspw. Potsdam, Kassel, Frankfurt am Main), in denen diese Form der Erhaltungssatzung bereits angewendet wird, sind einzuholen und dem Stadtrat vorzustellen.

### **Begründung:**

Es gibt sie noch, die Viertel und Straßenzüge, die München unverwechselbar und einzigartig machen. Gartenstadt-Viertel prägen das Gesicht der Stadt, doch sie werden immer weniger. Durch die Verringerung der Abstandsflächen in der Bayerischen Bauordnung (Artikel 6) ist jedoch leider die Münchner Gartenstadtsatzung gefallen. Durch die Erhaltungssatzung der städtebaulichen Eigenart, kann aber die Landeshauptstadt München diese Viertel schützen und bewahren.

Nach dem Baugesetzbuch (BauGB §172 Abs. 1.1.) haben Kommunen die Möglichkeit durch Satzungen Gebiete zu bezeichnen, in denen „zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart [...] auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt, der Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung baulicher Anlagen der Genehmigung bedürfen“. Dadurch kann der Stadtrat direkten Einfluss auf das Stadtbild nehmen, auch wenn kein Bebauungsplan vorliegt.

Gartenstädte sind nach wie vor von großer ökologischer Bedeutung und dienen als wichtige Rückzugsorte für Flora und Fauna. In Zeiten des Klimawandels sorgen sie außerdem für die dringend notwendige Abkühlung des Mikroklimas und eine Verbesserung der Luftqualität. Mit der Erhaltungssatzung wäre es höchstwahrscheinlich sogar möglich, ortsbildprägende, alte, ökologisch-wertvolle Bäume zu schützen.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 02.03.2020

### **Antrag**

### **München erhalten II – Abstandsflächen vergrößern, Gartenstadtsatzungen ermöglichen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wirbt im Rahmen des Bayerischen Städtetages dafür, die in der Bayerischen Bauordnung festgeschriebenen Abstandsflächen, wieder zu vergrößern, um eine Reaktivierung der Gartenstadtsatzung zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Es gibt sie noch, die Viertel und Straßenzüge, die München unverwechselbar und einzigartig machen. Gartenstadt-Viertel prägen das Gesicht der Stadt. Durch die Verringerung der Abstandsflächen in der Bayerischen Bauordnung (Artikel 6) ist aber leider die Münchner Gartenstadtsatzung gefallen. Durch die immer dichtere Bebauung entsteht meist kein bezahlbarer Wohnraum für die breite Masse. Die negativen Folgen der massiven Nachverdichtung sind aber für alle zu spüren.

Gartenstädte sind nach wie vor von großer ökologischer Bedeutung und dienen als wichtige Rückzugsorte für Flora und Fauna. In Zeiten des Klimawandels sorgen sie außerdem für die dringend notwendige Abkühlung des Mikroklimas und eine Verbesserung der Luftqualität. Mit der Erhaltungssatzung wäre es höchstwahrscheinlich sogar möglich, ortsbildprägende, alte, ökologisch-wertvolle Bäume zu schützen.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 02.03.2020

**Antrag**  
**Ökologisch Garteln I - Steingärten verbieten**

Der Stadtrat möge beschließen:

Geschotterte Gärten und Steingärten dürfen in München bei Neu- und Umbauten nicht mehr angelegt werden.

**Begründung:**

Die Stadt Erlangen hat als erste Stadt in Bayern verboten, dass bei Neu- und Umbauten Schottergärten angelegt werden. Um dies zu erreichen, wurde eine neue Freiflächengestaltungssatzung beschlossen, die im Februar in Kraft getreten ist. Alle bisherigen Appelle an Bauherren, freiwillig auf Steinwüsten zu verzichten, seien Medienberichten zufolge ins Leere gelaufen.

Da Steingärten Hitze speichern und in der Nacht wieder abgeben, haben sie negative Auswirkungen auf das Mikroklima vor Ort. Pflanzungen und blühende Gärten hingegen verdunsten Feuchtigkeit, wodurch das Klima in der unmittelbaren Umgebung angenehmer und kühler wird. Außerdem dienen sie Bienen und anderen Insekten als Nahrungsquelle und der heimischen Fauna als Rückzugsort.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**





An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 02.03.2020

**Antrag**  
**Ökologisch Garteln II – Beratung und Information**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München berät interessierte Bauherren und Garten- oder Balkonbesitzer, wie sie ökologisch wertvolle Grünflächen oder Balkonkästen anlegen und pflegen können. Dabei soll unabhängig von der Größe der Gärten, Balkone und Grünflächen der Fokus auf Nachhaltigkeit und Artenvielfalt gelegt werden.

**Begründung:**

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ fand bayernweit rund 1,8 Millionen Unterstützer. Viele würden auch in ihrem Alltag gerne mehr für die Artenvielfalt tun. Auch der kleinste Garten oder Balkon kann dabei einen wertvollen Beitrag leisten. Viele Blühpflanzen und Sträucher sind eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten; Hecken und Büsche sind wichtige Rückzugsorte für Kleintiere.

Grünflächen verbessern außerdem das städtische Mikroklima, sie speichern Feuchtigkeit und sorgen für eine bessere Luft- und Lebensqualität. Die Landeshauptstadt München sollte daher alle interessierten Münchnerinnen und Münchner dabei unterstützen, möglichst ökologisch zu garteln.

**Johann Sauerer (ÖDP)**

**Sonja Haider (ÖDP)**

**Tobias Ruff (ÖDP)**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 2. März 2020

## **IT@SWM – vielfältige Chancen für IT-Profis, Jobtag am Dienstag, 3. März**

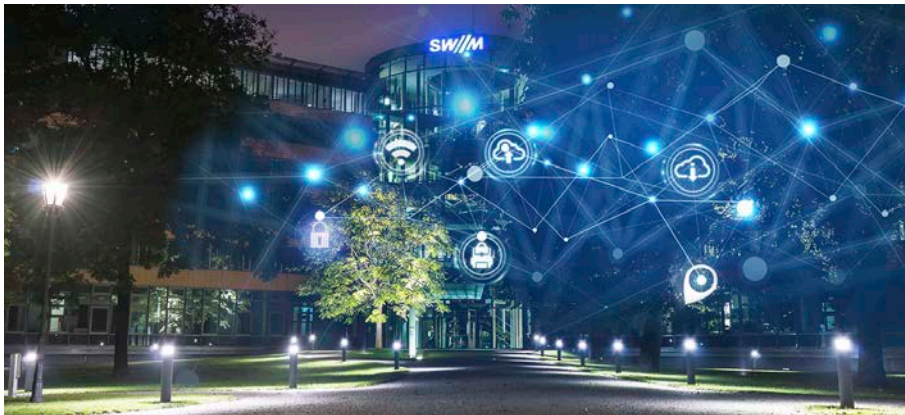
Pressemitteilung SWM

## **Einfach aktiv sein für die Energiewende vor der Haustür M-Ökostrom Regional: Münchner Ökostrom beziehen und Öko- stromerzeugung ausbauen**

Pressemitteilung SWM

## **Besuch mit Hund in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



(Wiederholung)

## **IT@SWM – vielfältige Chancen für IT-Profis, Jobtag am Dienstag, 3. März**

(2.3.2020) Aktuelle IT-Projekte im Bildungsbereich und KI sowie IoT im Stadtleben – auch darum geht es bei IT@SWM, dem Jobtag der Stadtwerke München, am morgigen Dienstag, 3. März. In der Gaszählerwerkstatt an der SWM Zentrale können Entwicklerinnen und Entwickler, Admins und weitere IT-Profis zwischen 15 und 20 Uhr die Stadtwerke München und die LHM Services kennenlernen – und dabei auch gleich ihre möglicherweise zukünftigen Kollegen und Kolleginnen.

### **erleben – erfahren – interagieren**

Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer warten unterhaltsame und interessante Einblicke:

- Im digitalen Klassenzimmer können sie noch einmal die Schulbank drücken und dabei erleben, wie viel IT in den Münchner Bildungseinrichtungen steckt.
- Sie können erfahren, wie die SWM und die MVG mittels KI den wachsenden Verkehr unter Kontrolle behalten und wie sie mit IoT-Plattformen und „HandyParken München“ die Stadt zu einer Smart City machen.
- Wie steht es bei den SWM um Interaktion, Wissensaustausch, Entscheidungsfreiheit und Transparenz? Darüber informieren Recruiterinnen und Recruiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachbereichen.

- Get connected mit SWM IT & LHM Services: mit dem digitalen Lebenslauf beim Job Matching die Traumstelle finden.

### **Sie halten München jeden Tag am Laufen**

Die SWM Strategie ist vorwärtsgewandt und erfolgreich:

Strom, Erdgas, Fernwärme und Fernkälte, quellfrisches Trinkwasser und vielseitige Bäder, ein dichtes Nahverkehrsnetz samt neuer Mobilitätsangebote, modernste Telekommunikations-Infrastrukturen – das alles verbunden mit neuen Konzepten und Ideen für das München von Morgen. Die Leistungen der SWM schaffen Lebensqualität. Wo andere auf den Shareholder-Value schießen, übernehmen die SWM Verantwortung für das Gemeinwesen und verpflichten sich der Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund verstärken die SWM nun ihre IT-Teams – für eine wachsende Stadt mit wachsenden Bedürfnissen und Ansprüchen.

Mit ihrer Tochter LHM Services engagieren sich die SWM für eine verbesserte Informations- und Kommunikationstechnik in Münchner Kindertagesstätten, Schulen und Sporteinrichtungen. Die mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LHM Services sorgen für die zeitgemäße Ausstattung. Damit unterstützen sie das Erziehungs- und Lehrpersonal in deren Kernaufgaben und schaffen die Basis dafür, dass die Medienkompetenz von aktuell rund 200.000 Kindern und Jugendlichen gestärkt wird.

Alle Infos zur Veranstaltung gibt es auf [www.swm.de/jobtag-it](http://www.swm.de/jobtag-it).

### **Die SWM als Arbeitgeber**

Die SWM bieten sichere Arbeitsplätze und gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Der partnerschaftliche und vertrauensvolle Umgang steht im Mittelpunkt. Dazu gehören spezielle Mitarbeiterangebote, wie Werkswohnungen, Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice-Möglichkeiten.

Eine wertschätzende Kultur bildet das feste Fundament. Das Können der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Weiterentwicklung ihrer Stärken stehen im Vordergrund.

Mehr Infos: [www.swm.de/karriere](http://www.swm.de/karriere)

## **Einfach aktiv sein für die Energiewende vor der Haustür M-Ökostrom Regional: Münchner Ökostrom beziehen und Ökostromerzeugung ausbauen**

(2.3.2020) Sauberer Strom aus der Region und die Förderung des Ausbaus regenerativer Energieerzeugung: Beides zusammen bietet M-Ökostrom Regional, das neue Produkt der Stadtwerke München für Klimabewusste. Der Ökostrom stammt zu 100 Prozent aus Erneuerbare-Energien-Anlagen der SWM im Raum München. Der Regionálnachweis stellt sicher, dass er in einem Umkreis von maximal 50 Kilometern um München erzeugt worden ist. Zudem wird 1 Cent pro Kilowattstunde in den Neubau von regionalen Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen investiert.

Mit M-Ökostrom Regional sind die SWM Vorreiter unter den großen Energieversorgern. Sie bieten damit den idealen Tarif für alle, die auf einfachem Weg einen aktiven Beitrag für die Energiewende in der Region leisten möchten.

Weitere Informationen zu M-Ökostrom Regional finden sich auf [www.swm.de/oekostrom-regional](http://www.swm.de/oekostrom-regional).

## Pressemitteilung

### Besuch mit Hund in Hellabrunn

**In vielen deutschen Zoos ist ein Eintrittspreis für Hunde zu entrichten. In den meisten Fällen ist die Mitnahme von Hunden sogar gänzlich untersagt. Beides trifft auf Hellabrunn nicht zu. Damit Hunde den Tierpark auch weiterhin betreten dürfen, möchte Hellabrunn mit Beginn der besucherstarken Monate nochmals auf einige Verhaltensregeln für den Besuch mit dem vierbeinigen Begleiter hinweisen.**

Pro erwachsener Person darf jeweils nur ein Hund mit in den Tierpark genommen werden. Auf dem gesamten Tierparkgelände sind die Fellnasen an der kurzen Leine zu führen. „Viele Hundehalter führen ihre Hunde an der sogenannten Flexi-Leine, die eine komfortable Handhabung ermöglicht. In letzter Zeit wurde von den Kolleginnen und Kollegen jedoch vermehrt beobachtet, dass die Leinenführigkeit dabei nicht immer gewährleistet ist. Die Flexi-Leine wird vom Hund ausgezogen, ohne dass der Hundehalter den Stoppknopf rechtzeitig betätigt“, so Tierparkdirektor Rasem Baban.

Die Aufsichtspflicht von Hundebesitzern spielt in Hellabrunn eine wichtige Rolle: Viele Zootiere sind nur durch kleine Wasser- oder Trockengräben vom Besucherweg getrennt. Das erfordert einen sehr disziplinierten Umgang der Hundehalter mit ihren Tieren. „Für entgegenkommende Besucher, insbesondere für Kinder, ist die Flexi-Leine zudem schwer einzuschätzen, da ihre dünne Schnur nicht immer gut erkennbar ist“, gibt Rasem Baban zusätzlich zu bedenken. Daher gilt: Durch das Verriegeln des Knopfes soll auch die Flexi-Leine während des Tierparkbesuchs auf kurzer Länge eingestellt sein.

An verschiedenen Stellen finden sich Futternäpfe mit frischem Wasser für die vierbeinigen Begleiter, so zum Beispiel an den beiden Eingängen des Zoos. Hunde dürfen jedoch niemals unbeaufsichtigt vor den Tierhäusern oder an anderen Stellen innerhalb des Tierparks angebunden werden. Ebenso dürfen die Fellnasen an den Tieranlagen nicht hochgenommen werden. Als domestizierte Wildtiere werden Hunde instinktiv von den Zootieren wahrgenommen. Geraten sie zusätzlich in deren Blickfeld, kann dies bei einigen Bewohnern Hellabrunns unvermittelt Stress oder gar eine Fluchtreaktion auslösen.

„Mit seinem 40 Hektar großen Naturparadies bietet Hellabrunn im Münchner Stadtgebiet einen großen Erholungs- und Freizeitwert. Auch Hundebesitzer nutzen den Tierpark gerne für ausgedehnte Spaziergänge. Wir wollen keinesfalls mit ‚erhobenen Zeigefinger‘ daherkommen. Es liegt uns am Herzen, dass sich alle Besucher im Tierpark wohlfühlen, aber dass sich auch unsere Tiere sicher fühlen können“, so der Tierparkdirektor. Weitere Informationen zum Besuch mit Hund im Tierpark gibt es auf der Hellabrunn-Website unter: [www.hellabrunn.de/hund](http://www.hellabrunn.de/hund).

München, den 02.03.2020 / 12

Weitere Informationen:  
Lena Pirzer  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
E-Mail: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](https://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751